



Schaltheus und Bunkeranlage des ehem. Hüttenwerks Schalker Verein,
Hohenzollernstraße
Zwei Torhäuser im Eingangsbereich, zwischen Wanner Str. 166/168 und
180

Hohenzollernstraße und Wanner Straße
(zwischen Haus-Nr. 166/ 168 und 180)
Inventar-Nr. 417
Denkmallisten-Nr. A 333

Schaltheus: Zweigeschossiges, rechteckiges, 1928 errichtetes Gebäude im westl. Teil des Betriebsgeländes mit ursprünglich zwei parallel angeordneten Baukörpern, Schaltheus und kleineres Transformatorengebäude (abgängig). Niedriges Erd- und hohes Obergeschoss als Ziegelbau mit extrem flach geneigtem Walmdach aus einfachen Stahlfachwerkbändern mit Stegzementdielen und einer Deckung aus Dachpappe. Sehr dekorative Fassaden in expressionistischen Formen. Schauseite weist nach Osten, betont durch einen mit profilierten Putzbändern gerahmten Mittelrisalit, der den Eingang mit einer breiten, zweiflügeligen Stahltür sowie den Durchgang zum einst rückwärtig gelegenen Transformatorenhaus aufnimmt. Sowohl Ziegelsteindekor als auch die kräftigen Putzapplikationen im Eingangsbereich bestimmt durch expressionistische Stilelemente. Im EG aneinandergereiht Zugänge zu den Schalteinheiten, verschlossen durch zweiflügelige Stahltüren. OG durch schmale, hochrechteckige Fenster gleichmäßig gegliedert. Bauzeitliche Eisensprossenfenster erhalten. Vor den in der Fassade außenliegenden Fenstern jeweils ein schmaler Austritt mit expressionistischen Eisengeländern. Übrige Seiten analog zur Hauptfront gestaltet, allerdings auf den Giebelseiten der EG-Bereich verputzt und mit Fenstern versehen.

Grundriss des Gebäudes durch die Längsanordnung der Schalteinrichtungen und den in den Geschossen jeweils mittig angeordneten Bedienungsgang bestimmt. Technische Ausstattung entfernt. OG erschlossen über ein eigenständiges Treppenhaus unmittelbar hinter dem Gebäudeeingang.

Bunkeranlage: über 280 m lange, linear angeordnete aus Beton bestehende Bunkeranlage (wie das Schaltheus im westl. Teil des Betriebsgeländes gelegen) zur Bevorratung von Erz, Kohlen und Koks, östlich vom Schaltheus, parallel zur Bahnlinie gelegen. Aufgeständerte Bunkertaschen. Auf einem Übersichtsplan des Werkes im Jahre 1930 bereits verzeichnet.

Zwei Torhäuser: Auf der Nordseite des Geländes an der Wanner Straße gelegene winkelförmige Backsteinbauten mit relativ flach geneigten, pfannengedeckten Walmdächern aus dem Jahre 1923. Flankieren den einstigen Eingang zum Werk. In expressionistischen Formen gestaltet (Backsteiniervierränder, Fenstergitter im EG, Eingangportal und Erker am rechten Torhaus).



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

Gebäude bestehen aus einem Haupt- und einem Attikageschoss, die durch ein schmales Backsteingesims getrennt sind. Hauptgeschoss gegliedert durch schmale, hochrechteckige Holzsprossenfenster mit querrrechteckigen Formaten; im Attikageschoss Fensteröffnungen annähernd quadratisch mit zweiflügeligen Fenstern aus neuerer Zeit. Besonders kennzeichnend der jeweilige Durchgangsbereich mit seinen großen Torbögen.

Auffälliges, expressionistisch gestaltetes Eingangsportal mit stilisiertem Palmetten-Oberlichtgestell im rechten Gebäude erhalten. Auf der Rückseite dieses Gebäudes zudem ein kleiner polygonaler Erker, ebenfalls im Stil des Expressionismus.



Schalcker Verein, Torhäuser und Bunker, 2012



Schalcker Verein, Bunker, 2012